

Kirche



Juni – August 2023

entdecken

Gemeindebrief
der ev.-luth. Gemeinden

- St. Gertrud
- St. Petri
- Emmaus
- Martinskirche
- Gnadenkirche

für die Stadt Cuxhaven

Informationen · Berichte · Veranstaltungen · Termine



Kirche | für die | Stadt

Herausgeber

Kirchenvorstände
der ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Gertrudkirche
St. Petrikirche
Emmauskirche
Martinskirche
Gnadenkirche

Verantwortlich i. S. d. P.

Pastor Hans-Christian Engler

Redaktion

Hans-Christian Engler, Jörg Grubel, Marcus Christ, Detlef Kipf, Stefan Bischoff, Liesel Schmelzkopf, Rosita Beißner

Anschrift der Redaktion:

Regerstraße 41 · 27474 Cuxhaven
e-mail: info@kirchenbuero.net

Bildnachweis: Engler S. 1, 2, 18, 23; Brühl S. 5; Kipf S. 8, 9; Sonnentheil S.6; Rönnfeld S. 10; Bischoff S. 10, 11, 28; Matthies S. 12, 13; Schiefer S. 25

Auflage: 17700 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers wieder.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Für Spenden zur Kostendeckung sind wir dankbar.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 0112.

Druck: Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
31. Juli 2023

Editorial

Welche Kirche brauchen wir? »Ecclesia semper reformanda est« heißt übersetzt: »die Kirche muss beständig reformiert werden«. Dieser gute protestantische Grundsatz hat immer wieder Mut zu neuen Entdeckungen gemacht hat.

Seit Luthers Tagen hat sich das Verständnis von Kirche grundlegend gewandelt. Kirche ist nicht die Institution Gottes auf Erden im gegenüber von Thron und Gesellschaft, sondern wanderndes Gottesvolk über alle Grenzen der Erde hinweg.

Lernen können wir bei dem Propheten Jesaja. In der ersten Phase sieht Jesaja eine Bedrohung aus dem Osten für sein Volk. Der kriegerische Angriff der Assyrer und später der Babylonier führt zum Verlust des Tempels und in die Verschleppung. Wo ist jetzt Gott? Es bildet sich in einer zweiten Phase der Gefangenschaft eine neue Frömmigkeit jenseits von Kult und Opferpraxis. Dann in der dritte Phase die Rückkehr aus dem Exil, der Neuaufbau und die Hoffnung auf Völkerverständigung vereint in einer Menschheitsfamilie an einem Ort. Sie feiern Gott als eine zugewandte, bergende und begleitende Macht.

Spenden für den Gemeindebrief nehmen wir gerne entgegen:

Kirchenamt Elbe-Weser
IBAN: DE 322 415 0001 0000 108902
BIC: BRLADE21CUX
Stichwort: 5811 Spende Gemeindebrief



Jesus greift den Gedanken auf und das Reich Gottes verortet er unter Menschen, die in Liebe, Unvoreingenommenheit und Barmherzigkeit einander zugetan sind.

Psychologisch können wir hier den »Dreiklang« jeder Krise entdecken. Im Zerbrechen unserer gegenwärtigen Selbstverständlichkeiten geraten wir in einen Ausnahmezustand, wie in ein inneres Exil. Erfahrungen der Leere und Neubesinnung führen in ungeahnte Tiefen und eröffnen neue Möglichkeiten. So gerüstet ändert sich in einer dritte Phase auch unser Leben. Neues Verstehen und neue Lebenspraxis nehmen in unserem Leben Gestalt an.

An welcher Stelle stehen wir heute? Vieles passiert gleichzeitig. Kirchen und Gemeinden werden aufgegeben oder neu zusammengeführt. Über den Kirchturm hinaus wird in die Weite geschaut. Der Druck wächst, alle Menschen dieser Erde im Blick zu haben. Denn wir sind alle nicht nur in der Klimafrage miteinander verbunden. Es bleibt spannend und entdecken ist und bleibt für uns, für die Kirche notwendig.

Hans-Christian Engler

»Gott ohne Kirche?«

»Jesus kündigte das Reich Gottes an, gekommen ist die Kirche«, schrieb einst der katholische Theologe und Historiker Alfred Loisy. »Das stimmt heute noch«, sagen mir viele: »an Gott glauben kann ich auch ohne die Kirche«. In der Tat wollte Jesus keine Kirche gründen. Er wollte Menschen in die Begegnung mit Gott bringen, den er seinen und unseren barmherzigen Vater nennt.

So erzählt Jesus in märchenhaften Bildern vom Reich Gottes. Er berichtet von einem Händler, der auf der Suche ist nach einer kostbaren Perle. Als er sie entdeckt hat, verkauft er alles, um sie zu erwerben (Mt. 13, 45f). Rein wirtschaftlich gesehen dürfte der Händler damit am Ende sein. Doch Jesus spricht gerade nicht auf der Ebene der Alltagslogik zu den Menschen, sondern er zielt auf ihre Sehnsüchte und Träume. Hier spürt er die Lebendigkeit und die Anrührbarkeit von uns Menschen. Dass wir Menschen auf der Suche sind nach einem Schatz, einer Kostbarkeit, davon erzählen Märchen auf der ganzen Welt. Jesus verbindet diese Suche mit dem Reich Gottes. Die Stillung unserer Sehnsucht ist für ihn wie der Anbruch des Reiches Gottes. Doch

dazu müssten wir überhaupt erst einmal ein Gespür für uns selbst bekommen. Das Reich Gottes beginnt nicht in unseren Kirchen sondern in den Herzen der Menschen. Insofern sind alle kirchenkritischen Töne (zu)treffend.

Mahatma Gandhi konnte einmal sagen, dass es im Abendland gar kein Christentum gegeben habe, denn sonst wäre von dort nie ein Krieg ausgegangen. Der Pazifist Gandhi lebte eine jesuanische Wahrheit und ist darüber selbst zum Opfer geworden.

Wir müssen in unserem Alltag die schlichten Wahrheiten im Zuhören und Reden finden, die uns vielfach den Blick öffnen auf unsere von der kirchlichen Dogmatik überfrachteten biblischen Erzählungen. Wir sollten einander erzählen, was an Sehnsüchten und Träumen uns bewegt über alle - von Menschen, Kirchen und Religionen - gezogenen Grenzen hinweg. Hören wir nicht auf die Propaganda der Mächtigen.

Der katholische Theologe wurde übrigens wegen seiner kritischen Haltung zur Kirche 1908 vom Papst exkommuniziert. Ob das im Sinne Jesu war?

Hans-Christian Engler



Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit
ihr **Kinder** eures Vaters
im **Himmel** werdet.

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch JULI 2023

SCHULZ
Bestattungen

Schulz Bestattungen

Wir als Partner der Treuhand AG
beraten Sie gern fachkundig,
vertraulich und unverbindlich.

Wir bieten Ihnen auch Bestattungsvorgänge an.

Bei der Deutschen Bestattungsvorgänge Treuhand AG werden Ihre Einlagen
treuhänderisch verwaltet sowie sicher und bestvermögend angelegt.

Ihr Familienbetrieb in Cuxhaven

Große Hardewick 11-12 - 27472 Cuxhaven - Telefon 04721 508666



Hildegard Bremerhilde

www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de



Der Stadtteilverein Wir in Süderwisch



Das »Café Klönschnack« bietet Abwechslung, Unterhaltung und Austausch.

Den Stadtteilverein »Wir in Süderwisch e.V.« am Schneidemühlplatz Nr. 8 gibt es bereits seit über 20 Jahren. Wir sind ein zentraler Anlaufpunkt für die Menschen, die hier in unserem Viertel leben und möchten die Bewohner*innen auf verschiedene Weise unterstützen und zueinander führen.

Für die erwachsenen Neubürger bieten wir an allen Werktagen der Woche verschiedene Sprachkurse an, für alle Bewohner*innen Hilfe bei formellen Angelegenheiten durch unsere »Formularfuchse«, für Kinder verschiedene Freizeitaktivitäten und einen Ort, an dem sie jederzeit gerne gesehen sind und Unterstützung finden.

Ein aktiver Treffpunkt ist unser »Café Klönschnack«, das an jedem 1. und 3. Freitag im Monat von ehrenamtlichen Mitgliedern geleitet, stattfindet. Hier kann man neue Leute kennenlernen, Kaffee trinken, selbstgebackenen Kuchen essen und auch Kartenspielen.

Ohne die Initiative hilfsbereiter Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und sich für unseren Stadtteil engagieren, wären viele Aktionen gar nicht möglich. Dies kann eine Hausaufgabenhilfe

sein oder Unterstützung unseres Teams bei der Durchführung von Ferienaktionen. Oder Hilfe bei der Durchführung von Festen, wie zum Beispiel dem »Tag der Städtebauförderung« am 13. Mai 2023 vor der Gnadengemeinschaft oder dem »Tag des Ehrenamtes« auf dem Buttplatz am 10. Juni 2023. Wenn auch Sie Lust und Zeit für eine sinnerfüllende Aufgabe haben, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Besuch hier im Begegnungszentrum von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12 bis 17 Uhr.

Genauso freuen wir uns über jedes neue Mitglied in unserem Förderverein »Wir in Süderwisch«. Mit einem Jahresmitgliedsbeitrag ab 19€ liefern Sie einen wichtigen Beitrag, mit dem Sie die Menschen direkt vor ihrer Haustür unterstützen können.

Carola Brühl

Flohmarkt am Begegnungszentrum

Am Samstag, den **24.6.** findet von 9–14 Uhr wieder ein Flohmarkt statt direkt vor dem Begegnungszentrum (Schneidemühlplatz 8). Wer selbst einen Stand einrichten möchte, kann sich im Begegnungszentrum melden (s. Kontaktdaten rechts). Die Standgebühr beträgt 5 € pro 3 Meter. Für eine leckere Wurst vom Grill sorgt der Verein.



Kinderkirche (Sa 9.30–11.30 Uhr)

Termine: 24. Juni, 26. August

Helga Skrandies-Brihmani · 0162-9015916

Frauenkreis (jeweils 15 Uhr)

12. Juni (Ausflug Watt BZ)

Abfahrt Gnadengemeinschaft 14 Uhr

Anmeldung bis 5.6.

Ilse Bormann · Telefon 23783

Gemeindefrühstück

2. und 4. Freitag im Monat – 8.30 Uhr

Roswita Schildt · Telefon 27407

Angebote des Begegnungszentrums

Schneidemühlplatz 8

Telefon 500777

info@wir-in-suederwisch-ev.de

Treffpunkt für Kids

Di 15–17 Uhr

Musikkreis für Kinder (5–8 J.)

Do 16–17 Uhr

Computerkurs für MigrantInnen

Fr 10–12 Uhr (Veranstalter ESC)

Formularfuchse

Mo 16–18 Uhr Telefon 0157-50443318

Café Klönschnack

1.+3. Freitag im Monat, 15–17 Uhr



Nach 30 Jahren müssen an der Woehlor-gel Schäden behoben werden.



Korrosive Umweltgase gefährden und zerstören die Bleikondenkten.



Teile unserer Orgel werden nach 30 Jahren erneuert

Seit 1993 begleitet uns die symphonische Orgel in der St. Petri-Kirche in unzähligen Gottesdiensten und Konzerten, zur großen Freude der Besucher.

Sie gilt in der Fachwelt als eine der herausragenden Schöpfungen des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Angeregt von einer unbestechlichen Zuneigung zu Kunst und Musik, zeigt dieses Werk eine Vielzahl ausgeprägter Alleinstellungsmerkmale in allen Details. Der besondere Geist, der aus diesem Instrument spricht, unterstreicht die ungewöhnliche, einzigartige Arbeitsweise seines Erbauers.

Auch wenn sie von außen betrachtet aussieht, wie zur Einweihung an Pfingsten 1993, so mussten wir seit 2018 leider eine langsam um sich greifende Bleikorrosion an den Stiefeln der Zungenpfeifen und den vielen Bleikondenkten feststellen.

In den letzten Jahren häufen sich in der Orgelwelt Meldungen über Korrosionsschäden an diesen wertvollen Kulturgütern. Korrosive Umweltgase gefährden bzw. zerstören die Metallpfeifen und Bleikondenkten in den Instrumenten. Ein zentrales Problem stellen dabei klimatische Veränderungen der letzten Jahrzehnte in und außerhalb der Instrumente dar. Diese führen zu sehr hohen Luftfeuchtigkeiten nicht nur im Kirchenraum, sondern auch in den Windsystemen der Orgeln.

Nach eingehenden Untersuchungen mit dem Orgelsachverständigen der Landeskirche Hannover, Martin Böcker, war klar, dass wir bei einer nach drei Jahrzehnten bevorstehenden Revision grundsätzliches ändern müssen, um dieses Problem zu beheben.

Bild links: Die Stiefel der Zungenpfeifen weisen Korrosionsschäden auf.

Die dann erfolgte Ausschreibung der Arbeiten und die unterschiedlichen Angebote der angefragten Orgelbauern ergaben, dass der Kirchenvorstand sich für die Orgelbau-Firma Klais aus Bonn entschieden hat.

Die Stellungnahme der Fachleute

Stephan Rau und Andreas Saage schildern hier ihre Vorstellungen: »Die Woehl Orgel aus dem Jahre 1993 präsentiert sich klanglich, wie technisch als exzellent durchdachtes Gesamtkunstwerk. Leider gibt es im Bereich der Ansteuerung von Tönen vermehrt Schwierigkeiten, da die verwendeten Bleikondenkten aufgrund der klimatischen Bedingungen durch die Nordsee Schaden genommen haben und es vermehrt zu Störungen und Tonausfällen kommt.

Nach mehreren Besuchen und intensivem Austausch mit ihrem Kirchenmusiker Herrn Jürgen Sonnentheil, haben wir ein Konzept erarbeitet, wodurch die derzeitigen Mängel nachhaltig beseitigt werden können. Dabei werden für die Windladen der tiefen Töne anstelle von Bleirohren, Elektromagnete verwendet, welche sich im Orgelbau seit über 100 Jahren bewährt haben. Die Bleirohre, welche nicht durch einen Magneten ersetzt werden können, werden in einer Hochprozentigen Zinnlegierung ersetzt, da dieses Material den klimatischen Bedingungen in Cuxhaven widersteht.

Einige Bälge, welche für die Windversorgung der Pfeifen zuständig sind, haben in ihrer Dichtung, welche aus Schafleder gefertigt sind ihre Lebenserwartung erreicht. Das Leder ist hart, porös und löchrig geworden, sodass die Orgel derzeit Wind verliert. Diese Teile werden fachgerecht in gleicher Bauart ersetzt, sodass eine Dichtigkeit der Orgel wiederhergestellt wird.

Einige Pfeifen in der Front (Prospekt) weisen leichte Deformationen auf. Die Pfeifen werden



zur Überarbeitung in unsere Pfeifenwerkstatt transportiert und erhalten dort stabilisierende Maßnahmen, sodass auch hier nachhaltig die Statik der Pfeife gegeben ist und ein erneutes einsacken nicht passieren kann.

Sämtliche Pfeifen, welche wir für die nötigen Arbeiten ausbauen müssen, werden gründlich gereinigt, zurück auf ihren Ursprüngliche Platz gestellt und in Lautstärke und Tonhöhe wieder angepasst.

Gerne beantworten wir auch während der Arbeiten interessierten Kirchenbesuchern Fragen zu der Maßnahme.«

Jürgen Sonnentheil

Kirche wieder werktags geöffnet

Die Kirche St. Petri war über die Zeit der Corona-Pandemie nur für die Gottesdienste geöffnet. Der Grund dafür lag in dem Hygienekonzept, das eine gründliche Reinigung nach Benutzung der Kirche auch durch Einzelpersonen verlangte. Das hätte unser Hausmeister und Küster nicht leisten können und daher wurde die Kirche geschlossen. Nun aber steht das Kirchengebäude wieder den Gemeindegliedern und Besuchern auch werktags offen. Die Kernzeit liegt zwischen 10.00 und 15.00 Uhr.

Wenn Sie Lust haben, als »Kirchenwächterin« oder »Kirchenwächter« bei den Öffnungszeiten die Besucherinnen und Besucher zu empfangen, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Auch nur wenige Stunden helfen!

Jubelkonfirmation am 17. September

In den vergangenen Jahren konnte es leider keine Jubelkonfirmation in St. Petri aufgrund der Corona-Pandemie geben. Das wollen wir

im September nachholen. Die Konfirmation vor 50, 60 oder 65 Jahren war sicherlich ein aufregender Tag. Eine Jubelkonfirmation ist eine wunderbare Gelegenheit, seine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen und die Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden von damals zu treffen. Umso mehr interessiert es vielleicht die Beteiligten von damals, was aus ihnen heute geworden ist. Woran erinnern Sie sich? Wie war die Stimmung im Konfirmandenunterricht und wie im Konfirmationsgottesdienst? Welche Geschenke gab es damals? Was bedeutete die Konfirmation für den eigenen Glauben und das weitere Leben?

Das Treffen zur Jubelkonfirmation soll bereits um 9.00 Uhr im Gemeindesaal beginnen. Im Anschluss an Fest-Gottesdienst mit persönlichem Segen gibt es einen Kirchenkaffee mit einem interessanten Vortrag zur Gemeinde. Die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden sind herzlich eingeladen, auch Fotos von damals mitzubringen, um sich gemeinsam an damals erinnern zu können. Gegen 12.00 Uhr beenden wir die Veranstaltung.

Anmeldung zum Tag der Jubelkonfirmation

Wenn Sie in den Jahren 1970, 71, 72 oder auch 73 in St. Petri konfirmiert wurden (oder jeweils 10 oder 15 Jahre früher), dann melden Sie sich gerne zum Tag der Jubelkonfirmation im Kirchenbüro zu den Sprechzeiten (s. S. 27).

Marcus Christ

Frauenkreis

Letzter Di im Monat 15–16.30 Uhr
Kontakt: Pastor Christ, Tel. 37626

Junge Erwachsene

(Termine nach Verabredung)
Kontakt: Björn und Esther 0173 5376870

Kirchenmusik St. Petri

Pfingstsonntag, 28.5. 11 Uhr

Bach-Kantaten-Konzert

»O heiliges Geist- und Wasserbad«

BWV 165

Sopran – Meike Leluschko

Alt – Anna Maria Torkel, Hamburg

Tenor – Nils Giebelhausen, Münster

Bass – Carsten Krüger, Verden

„Das Neu-Eröffnete Orchestre“ auf

historischen Instrumenten

Leitung und Orgel Jürgen Sonnentheil

Sonntag, 9. Juli 10.44 Uhr

Orgelmatinee

Jürgen Sonnentheil

Sonntag, 23. Juli 10.44 Uhr

Orgelmatinee

Matthias Giesen, St. Florian Linz

Sonntag, 6. August 10.44 Uhr

Orgelmatinee

Kai Krakenberg, Husum

Sonntag, 20. August 10.44 Uhr

Orgelmatinee

Christian Vorbeck, Witten



Kirchenöffnungszeiten (bis 15. Oktober)
Mo, Di, Fr 10–12 Uhr + Mi, Do 16–18 Uhr

Kindergottesdienst 11 Uhr
jeden ersten Sonntag im Monat

Weltladen – Kapelle Duhnen
Di, Mi 10–12.30 Uhr; Do, Fr 15–18 Uhr
Telefon 0175-4522074

Geselliger Kaffeetreff (nach Coronalage)
Nähere Informationen bei
Eva Westermann · Telefon 49676

Besuchsdienstkreis
Beate Nolte · Telefon 46323

Hardanger-Handarbeitskreis
montags 14-tägig – jeweils um 15 Uhr
Dagmar Olimsky · Telefon 46311

Kreis für Alte Musik
(s. Emmauskirche)

Gospelchor
(s. Martinskirche)

Bibelgesprächskreis
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
(außer in den Ferien) – 19 Uhr

Internet: www.sankt-gertrud.net

Entdeckungen...

Entdeckungen müssen nicht immer gleich Begeisterung auslösen. Ich zum Beispiel gehöre zu denen, bei denen Ärzte immer etwas finden, frei nach dem Motto: »Es gibt keine gesunden Menschen, es gibt nur schlecht diagnostizierte«. Gott sei Dank war bei dem, was man bisher entdeckte, nichts wirklich Lebensbedrohliches. Dennoch, vieles, was wir in der letzten Zeit entdecken, stellt alte Gewissheiten auf den Prüfstand und kann verunsichern:

Soll man sich wirklich noch auf den Sommer freuen, oder wird er wieder so heiß, dass man nicht nur Sorge um die Balkonbepflanzung haben muss? Ist unsere Demokratie so stark, dass sie allen Anfeindungen trotzen kann? Ist unsere Versorgung wirklich gesichert, oder kann aus einem Lieferengpass eine echte Mangelversorgung werden? Ist unser Geld noch sicher, oder verliert es gerade massiv an Wert? Lässt sich das Ruder noch herumreißen, oder segeln wir in die Klimakatastrophe? Hat Kirche wirklich noch eine Zukunft – oder kehren ihr nicht immer mehr den Rücken?

Unsere Gemeinde hat in ihren besten Zeiten zum Beispiel rund 6.500 Gemeindeglieder gehabt (1986), heute sind es etwa 2.500, die ihren ersten Wohnsitz bei uns haben. Das ist weniger als die Hälfte. Und das ist keine Ausnahmeerscheinung. Beide großen Volkskirchen haben heute deutschlandweit zusammen weniger Mitglieder als die Hälfte der Einwohner unseres Landes – wir sind nicht mehr die Mehrheit!

Nun kann man sich hinsetzen und wie die Kinder die Augen zuhalten, schwupps ist man und das Problem nicht mehr da. Allerdings muss man irgendwann ja mal wieder aus dem Schneckenhaus herauskommen – hilft ja

nichts. Und dann macht man mitten in allem, was einem wirklich Kopfzerbrechen bereitet, vielleicht Entdeckungen, die aufmerken lassen:



Zwar kein Braten, aber dennoch saulecker: geschmorte Gemüse.

Wir haben den schönsten Strand mitten vor der Nase, einfaches gutes Gemüse schmeckt wirklich saulecker. Man kann ohne ständiges W-Lan leben – und das gar nicht schlecht. Kleine Abenteuer machen das Leben reich, ohne viel zu kosten. Eine Nacht am Meer kostet gar nichts und bleibt beeindruckend. Und die Kirche steht noch im Dorf. Es gibt Gottesdienste und Veranstaltungen und wer durch den Gemeindebrief blättert, findet bestimmt auch etwas für sich. Und dazu freuen wir uns über jeden, der dem Trend die Stirn bietet und sich sagt: »Ich mag zwar kein großer Kirchgänger sein, aber ich möchte, dass Kirche vor Ort bleibt und deshalb bin ich dabei.« Davon bitte mehr!

Detlef Kipf



Wellness für die Orgel ...

Wer seinen Dienst über Jahrzehnte klaglos, treu und gut gemacht hat, der darf auch einmal auf eine Kur gehen, um sich gründlich zu erholen. Und deshalb hat der Kirchenvorstand auch zugestimmt, als es darum ging, der Orgel eine gründliche Überarbeitung zu gewähren.

Was das allerdings im Einzelnen bedeutet und was da alles getan werden muss, das übertrifft dann doch unsere Vorstellung.

Jede einzelne der mehr als 1000 Pfeifen muss in die Hand genommen, durchgesehen und gereinigt werden. Die gesamte Mechanik muss entstaubt werden. Der Motor und die Windladen müssen durchgeschaut werden, Verschleißteile – zum Teil aus Filz und Leder – müssen auf Schäden oder Abnutzungsspuren überprüft werden. Die gesamte Elektrik muss auf den neuesten Stand der Technik gebracht und der Spieltisch so gestaltet werden, dass auch Organisten mit langen Beinen nirgends anstoßen. Das Licht muss gut und blendfrei gestaltet werden und die Sicherheit bei Arbeiten in der Orgel gewährleistet sein. Und dann müssen alle Pfeifen ihren angestammten Platz wiederfinden, was für einen Laien eine kaum lösbare Leistung sein dürfte und für den Orgelbauer hoffentlich nicht. Und wenn dann wieder alles zusammengekommen und zusammengesetzt und am alten Platz ist, muss mit geschultem Ohr die Orgel gestimmt werden, damit sie uns neu begeistern kann.

Anders gesagt, das alles ist ein außerordentlich aufwändiges Unterfangen, für das echte Spezialisten gebraucht werden. Gott sei Dank haben wir die. Spannend bleibt es aber dennoch, bis unsere »Beckerath« dann wieder im Gottesdienst und auch bei Konzerten neu erklingen kann. Bisher ist der Orgelbauer angetan von der Qualität des Materials und der Ausführung

des Instrumentes – hoffen wir, es bleibt dabei und alle Termine können eingehalten werden. So Gott will, wir leben und nichts dazwischenkommt, können wir dann am 18. Juni die Orgel wieder in einem Festgottesdienst einweihen. Zwei Konzerte am 17. und 24. Juni sind auch schon geplant. Näheres entnehmen Sie dann bitte der Presse oder den Aushängen und Abkündigungen.

Und bis dahin? Da erklingt die kleine Schwester, eine Truhenorgel der Firma Bosch aus Kassel, die zwischenzeitlich in St. Petri gute Dienste getan hat, im Gottesdienst und begleitet uns beim Gesang.

Detlef Kipf



Kirchenmusik St. Gertrud

ORGELfestwoche 18. bis 24. Juni

Sonntag, 18. Juni, 11.00 Uhr

Einweihungsgottesdienst
concerto piccolo
Leitung – Jürgen Sonnentheil
Orgel – Martin Böcker, Stade
Orgelsachverständiger
Pastor Detlef Kipf

Dienstag, 20. Juni, 19.30 Uhr

Orgelkonzert
Ulfert Smidt, Marktkirche Hannover

Samstag, 24. Juni, 19.30 Uhr

'Trumpet Tunes'
Trompete – Patrick Dreier, Peter Scheerer
Orgel – Jürgen Sonnentheil

*Gaaaanz vorsichtig werden die großen
Orgelpfeifen aus der Orgel gehoben.*



Offene Kirche

Mo-Fr 10-16 Uhr, Sa 10-14 Uhr
(keine Besichtigung bei Andachten,
Trauungen und Trauerfeiern mög-
lich)

Taufgottesdienste

am 9.7., 20.8., 15.10., 12.11. + 17.12

Andacht für tot geborene Kinder

auf Friedhof Ritzebüttel
Freitag, 9.6. + 1.9., 13 Uhr

Verwaiste Eltern

am 2. Do. im Monat um 19:30 Uhr
Jutta Willms · Telefon 23830

Martinskreis

am 2. Di. im Monat, 15-17 Uhr,
13.6. mit dem Cuxliner unterwegs
8.8. 20 Jahre „Wunschträume“
in Burkina Faso (Kathrin Seyfahrt)
Bitte ein Woche vorher an- oder
abmelden bei Jutta Willms · Tele-
fon 23830

Lektorengruppe (n. Absprache)

Margitta Jogschies-Schober · Tel.
394429

Kirchenfreunde (n. Absprache)

Susanne Rüsck · Telefon 24424

Konfirmanden

2.-4.6. Fahrt zum BAM-Festival
9.-11.6. KU in Martinkirche
30.6.-2.7. KU in St. Petri
8.-10.9. KU Freizeit in Berenesch

20 Jahre Gospelchor »Faith, Hope and Love«



Der Gospelchor unter Leitung von Sabine Rönnfeld, hier beim Neujahrsempfang der Innenstadtgemeinden, bereichert seit 20 Jahren die kirchenmusikalische Landschaft der Innenstadtgemeinden.

Den ersten »Ton« für eine zeitgemäße und lebendige Kirchenmusik in den Gemeinden St. Gertrud und Martin setzte seinerzeit der früh verstorbene Frank Pape im Jahre 2003 in Form von Werbung für die Gründung eines Gospelchores. Gezielt sprach er Gemeindeglieder, Freunde und Bekannte an und gewann auf diese Weise genügend Interessierte, die daraufhin gemeinsam mit der Kirchenmusikerin Cornelia Schröder den Gospelchor »Faith, Hope and Love« aus der Taufe hoben. Im Juni 2014 übernahm Sabine Rönnfeld die Leitung des Chores, was sich in zahlreichen Veranstaltungen und Auftritten zeigte und zeigt. In ausgewählten Gottesdiensten, bei Konfirmationen, Taufen oder bei Hochzeiten bringt der Gospelchor »Schwung« in die Gemeinden.

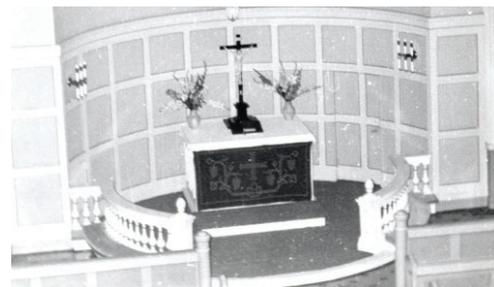
Besondere Höhepunkte erlebte der Chor zweifellos in seinen beiden Workshops und den daraus resultierenden Konzerten mit dem Hamburger Gospelchor »Living Motion« in St. Petri. Als Musikbegeisterte geben sich die Sängerinnen und Sänger immer wieder neue Motivation

für eine lebendige Chorarbeit bei Proben wie bei Auftritten.

Am Sonntag, 25. Juni wird dieses Jubiläum mit einem Konzert gefeiert. Um 17.00 Uhr singt der Chor in der Martinskirche und freut sich über viele, die mit ihm Zuhören und Mits(w)ingen möchten!

Katrin und Claus Mewes, Gisa und Rolf Thorhauer

Konfirmationsjubiläen



Zum 150-jährigen Bestehen bekam die Martinskirche 1969 einen runden Altar, wie er schon von 1819-1892 in der Kirche stand.

Am Sonntag, den 3. September, um 9:30 Uhr möchten wir in der Martinskirche einen Gottesdienst mit den Konfirmationsjubilaren der letzten Jahre feiern. Dazu laden wir auf diesem Wege alle ein, die seit 2020 schon auf 50 Jahre, 60 Jahre, 70 Jahre oder sogar 75 Jahre seit ihrer Konfirmation zurückblicken. Dabei ist es egal, ob jemand damals in der Martinskirche konfirmiert wurde oder erst seit einiger Zeit zur Martinskirche oder zur Gnadenkirche gehört. Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl sind alle Jubilare zu einem Austausch und einer kleinen Stärkung ins Gemeindehaus eingeladen. Wenn Sie an diesem Jubiläum teilnehmen möchten, melden Sie sich dafür bitte bis zum 24. August schriftlich im



Kirchenbüro der Innenstadtgemeinden an (Regerstraße 41, 27474 Cuxhaven oder per Email an info@kirchenbuero.net) Geben Sie neben Ihrem Namen und ggf. Geburtsnamen bitte auch das Datum und den Ort Ihrer Konfirmation an. Das Versenden von persönlichen Einladungen zu diesem Fest ist uns leider nicht möglich.

Stefan Bischoff



Die Stillung des Sturmes (Mk. 4,35-41). Das Graftito an der Stirnwand des Gemeindefaales, 8 m hoch, ist durch Einziehen der Saaldecke und Bühnenwand verdeckt, jedoch vorllständig erhalten.

20 Jahre Wunschträume

Am Dienstag, den 8.8., kommt Kathrin Seyfahrt um 15 Uhr ins Gemeindehaus der Martinskirche am Ritzebütteler Marktplatz. Zum 20-jährigen

Bestehen vom Netzwerk »Wunschträume« berichtet sie dann über ihre Projektarbeit im westafrikanischen Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt. Sie erzählt davon, wie es überhaupt dazu kam, den Verein Wunschträume/ Netzwerk für Mädchen- & Frauenprojekte e.V. zu gründen. Dieser Verein hilft dabei, an einigen Orten der Welt Armut und Hunger entgegen zu treten und unbürokratisch zu helfen - getreu dem Leitsatz des Vereins: »Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern.«



Wo liegt eigentlich Burkina Faso? Foto: Walter Korn

Konzerte 2023

So 25.6. 17 Uhr

Jubiläum: 20 Jahre Gospelchor "Im gonna sing"

Leitung: Sabine Rönfeld

So 16.7. 17 Uhr

Maritimes und mehr

Akkordeonfreunde Cuxhaven

Leitung: Andreas Wunderlich

So 20.8. 17 Uhr

Bläserensemble Blechschmitt

Leitung: Landesposaunenwart Reinhard Gramm

Veranstaltungen mit Pn. Selmayr

Friedensgebet in der Martinskirche
ab 23.6. freitags 18-18.45 Uhr

**Urlauberseelsorge –
auch für Einheimische**



Duhner Urlauberkapelle

am Robert-Dohrmann-Platz 3

Sonntagsgottesdienst: 11-12 Uhr

Wochentagsandachten i.d.R. Mi.-Sa. 11h

Ruhig werden mit Musik: Mo. 20 Uhr

Wegzehrung: Abendmahlandacht mit

Segnung ab 24.6. samstags 18 Uhr

Einführung in die christliche Meditation

(90 Min.) 20.6. -26.8. Di., Do., Sa. um 16

-17:30 Uhr

Duhner Minipilgerweg (4 km, ab 5 TN)

1.7.-26.8.: Mi. 16-18:30 Uhr, Start/Ziel:

Kapelle

"Bibel hautnah" (Bibliolog):

Fr. 16 -17:30 Uhr: 7.7., 21.7., 4.8., 18.8.

Namen Gottes-Übung:

Fr. 16-17:30 h Uhr: 14.7., 28.7., 11.8., 25.8.

Gute-Nacht-Geschichte:

20.6.-25.8.: Di.-Fr. 18:00 -18:30 Uhr

Kraftquelle in Wort & Ton:

11.7.-15.8.: Dienstags 20-20:30 Uhr

Vortrag & Gespräch:

Mittwochs: 20-21:30 Uhr

Vortragsreihe: "Bilder, die bewegen"

ab 22.6. Do. 20-20.45 Uhr

Digitale Angebote:

www.urlauberseelsorge-cuxhaven.net

Kontakt

Pastorin Maike Selmayr

Hinter der Kirche 18a, 27476 Cuxhaven,

04721-6642799 Maike.Selmayr@evika.de



Gymnastikkreise

montags 10.30–11.30 Uhr
donnerstags 10–11 Uhr Renate Kuras

Gesprächskreis für Frauen

1. Montag im Monat, 15–17 Uhr
Rosemarie Burghardt und Team

Blockflötenkreis

dienstags 15.45–16.45 Uhr
A. Bornemann · Telefon 46184

Gitarrenkreis

mittwochs 18.30–19.30 Uhr
S. Marx · Telefon 04723–5001859

Meditationskreis

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17 Uhr
Monika Grau · Telefon 6987188

Kreis für Alte Musik St. Gertrud

mittwochs 19–20 Uhr
E. Bornemann · Telefon 46184

Kirchenband »Go(o)d News«

dienstags 19 Uhr
S. Kirchhoff · Telefon 0171-3465977

Bibelgesprächskreis 16.30–18 Uhr

montags: 12.6.
Siegfried Bochow, Telefon 424419

Literaturkreis

letzten Freitag i. Monat, 19 Uhr
Rosemarie Hackmann Telefon 37111

Spiegruppe

2. + 4. Mittwoch i. Monat, 14 Uhr
Rosemarie Burghardt



Bei der 33. Interreligiösen Begegnung in den Räumen der Emmausgemeinde kamen die Teilnehmenden über Verbindendes und Trennendes unter der Moderation von Pastor Dr. Lutz Meyer ins Gespräch.

33. Veranstaltung der Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven

Im März fand nach langer Corona-Pause endlich wieder eine Veranstaltung der Interreligiösen Begegnungen statt, die dem Charakter einer offenen Gesprächsrunde entsprach. Der Einladung zum Thema »EIN Gott mit vielen Namen. Haben wir nicht alle einen Vater« waren zahlreiche Interessierte in den Clubraum der Emmauskirche gefolgt.

Zum Beginn wurden Zeilen aus dem jüdischen Kaddisch zitiert: »Verherrlicht und geheiligt werde Gottes großer Name«.

Nach den folgenden Impulsreferaten von Dr. Bogdan Dabrowski, römisch-katholische Kirche, Imam Neçdet Koç von der türkisch-islamischen Moscheegemeinde und Diakon i. R. Geesmann, evangelisch-lutherische Kirche, entspann sich unter der Moderation von Dr. Lutz Meyer ein lebhafter Austausch zur Kernfrage: Was trennt, was verbindet die abrahamitischen Religionen.

Es ging um Fragen, wie Glaube und Religion sich auf Verbindung und Trennung auswirken, ob Religionen sich untereinander als gleichberechtigt verstehen, und nicht zuletzt darum, wie der Begriff »Vater« in das Christentum gekommen ist.

Für den Islam ist die Bezeichnung Gottes, Allahs, als Vater erklärungsbedürftig, und als Bild nicht ohne Weiteres übertragbar. Diese Frage führte einmal mehr die Bedeutung der Interreligiösen Begegnungen vor Augen, da nur im Gespräch, das auf wertschätzender Grundlage erfolgt, Missverständnissen der Boden entzogen werden kann. Als erklärendes Bindeglied zwischen den Religionen fungierte Zeinab Harb, eine der Mitinitiatorinnen der Interreligiösen Begegnungen, die mittlerweile als Erzieherin in der Krippe Regerstraße beschäftigt ist und über ihre interreligiöse Fortbildung neue Verständigungswege aufzeigen konnte.

Das Team der Interreligiösen Begegnungen hofft sehr auf eine so lebendige Fortsetzung der Gesprächsrunden und wird sich in Kürze mit der Einladung zur 34. Veranstaltung wieder melden.

Dagmar Matthies

Abschied von Elke Möller

Am 22.04. haben die Familienangehörigen und die Emmausgemeinde von Frau Elke Möller in der Emmauskirche Abschied genommen. Elke Möller war nach kurzer, schwerer Erkrankung nur wenige Tage nach ihrem 78. Geburtstag ver-



storben. Die Emmausgemeinde trauert um ein sehr engagiertes Kirchenmitglied, feste Größe im Frauenkreis, im Seniorenkreis, im Kindergarten und – bevor sie aus gesundheitlichen Gründen ins Martin-Luther-Heim wechseln musste – auch ein aktives Mitglied im Kirchenvorstand Emmaus und im Vorstand des Kita-Verbandes. Auch im Martin-Luther-Heim war sie ehrenamtlich im Heimbeirat aktiv und ist allen Lesern der CN durch die Werbeanzeige des Heimes bekannt geworden. Die Kirchengemeinde Emmaus wird ihr Andenken in Ehren halten.

Der Kirchenvorstand

Großer Gott, wir loben Dich

unter dieses Lied konnten die Ehejubilare und die Gemeinde die beiden ganz besonderen Dankgottesdienste in der Emmauskirche mit Fug und Recht stellen.

Zwar liegen beide Ereignisse bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes schon fast ein halbes Jahr zurück – aber was ist das doch für eine kurze Zeitspanne, verglichen mit 60 und 50 Jahren gemeinsamen Lebens.

Die Eheleute Elfriede und Gustav-Adolf Günther durften das Fest der Diamantenen Hochzeit im Kreis ihrer Familie, ihrer Freunde, Weggefährten und der Gemeinde im Dezember 2022 feiern. Die enge Verbindung der Familie mit der Emmausgemeinde wurde nicht zuletzt durch die unterhaltsame »Zeitreise« verdeutlicht, die beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal zu Gehör kam, und die bei einigen Anwesenden so manche Erinnerung wachrief oder auch zu ganz neuen Einsichten führte.

Die Eheleute Nicolai und Maria Weber hatten im Februar 2023 zum Gottesdienst anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit eingeladen. Auch dieser Einladung waren gerne alle Kinder, Enkel-



Empfang zur Diamantenen Hochzeit von Ehepaar Günther



Goldene Hochzeit von Ehepaar Weber

kinder, sowie das erste Urenkelkind gefolgt. Die besondere Wertschätzung, die der Küster der Emmauskirche und seine Ehefrau von der Gemeinde bekommen, wurde an diesem Tag durch die große Anzahl der anwesenden Gemeindeglieder deutlich, von denen einige die Küsterdienste übernahmen, was dem Jubilar, der für seinen ständigen Einsatz bekannt ist, einige Zurückhaltung abverlangte.

In den sehr persönlichen Predigten zu den Ju-

biläumsfeiern machte Pastor Hans-Christian Engler deutlich, dass beide Ehepaare im Laufe ihres langen gemeinsamen Lebens immer wieder erleben durften, wie Gott als **starker Helfer in der Not** für sie da war und ist. Die Gemeinde wünscht beiden Paaren, dass diese Gewissheit sie weiter tragen wird.

Dagmar Matthies

Zeit für Kirche

Juni

4. Juni
Trinitatis



St. Gertrud

11 Uhr + KiGo
D. Kipf



St. Petri

9.30 Uhr Abendmahl
M. Christ



Emmaus

11 Uhr
H.-C. Engler



Martin

9.30 Uhr Martin Abendmahl
R. Stolz



Gnaden

11. Juni
1. So.n. Trinitatis

11 Uhr
M. Christ

9.30 Uhr Petri
M. Christ

9.30 Uhr Martin
S. Bischoff

18. Juni
2. So.n. Trinitatis

11 Uhr Wiedereinweihung der Orgel
D. Kipf

11 Uhr
Lektoren

9.30 Uhr Martin
H. Skrandies-Brihmani

25. Juni
3. So.n. Trinitatis

11 Uhr Abendmahl
D. Kipf

11 Uhr Emmaus Bibliolog-Gottesdienst
H.-C. Engler

Juli

2. Juli
4. So.n. Trinitatis

9.30 Uhr Petri Regio.-Godi. m. Konfirmanden
M. Christ, D. Kipf, S. Bischoff

11 Uhr Abendmahl
H.-C. Engler

Kein Gottesdienst (Siehe Petri)

9. Juli
5. So.n. Trinitatis

11 Uhr
H.-C. Engler

9.30 Uhr Martin im Garten/Vorwerk 5
»Ich träume von einer Kirche« K. Tiemann

16. Juli
6. So.n. Trinitatis

11 Uhr
M. Christ

9.30 Uhr Petri
»Ich träume von einer Kirche« M. Christ

23. Juli
7. So.n. Trinitatis

11 Uhr
M. Christ

9.30 Uhr Martin
»Ich träume von einer Kirche« M. Selmayr

30. Juli
8. So.n. Trinitatis

11 Uhr
D. Kipf

9.30 Uhr Petri
»Ich träume von einer Kirche« H.-C. Engler

August

6. August
9. So.n. Trinitatis

11 Uhr
D. Kipf

9.45 Uhr Martin Vor dem Schloss Ritzebüttel
»Ich träume von einer Kirche« S. Bischoff

13. August
10. So.n. Trinitatis

11 Uhr
D. Kipf

9.30 Uhr Petri
»Ich träume von einer Kirche« D. Kipf

Zeit für Kirche

20. August
11. So.n. Trinitatis

27. August
12. So.n. Trinitatis

 St. Gertrud	 St. Petri	 Emmaus	 Martin	 Gnaden
11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr Lektoren	9.30 Uhr Martin M. Selmayr	
11 Uhr D. Kipf	17 Uhr Ökumenischer Gottesdienst am Strandhaus Döse M. Selmayr, C. Piegenschke & ökumenisches Team			



West APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.
Beethovenallee 38 - 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 7971-0
Fax (04721) 7971-71
west-apotheke-cuxhaven@t-online.de



NordWest APOTHEKE

Matthias von Ahnen e.K.
Wagnerstraße 22 - 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 39998-0
Fax (04721) 39998-18
nordwest-apotheke@t-online.de



Bei uns ist Ihre Gesundheit in guten Händen!



Manchmal muss man die Hauptwege verlassen und um die Ecke gucken, um neue »Schätze« zu entdecken.

Bild: Tim Hill auf Pixabay

»Um die Ecke gucken...«

Ich weiß nicht, wie bei Ihnen der Urlaub aussieht. Da gibt es ja heute viele Möglichkeiten. Von »all inclusive« bis zu »raus aus der Komfortzone«, von Aktivurlaub bis zum entspannten Ausruhen auf einer Kreuzfahrt.

Wenn meine Frau und ich verreisen, dann meist so, dass wir das Land, das wir besuchen, auch ein Stück weit selbst entdecken und darin eintauchen wollen. Dazu gehört die Unterkunft in kleinen Pensionen, das Probieren der Köstlichkeiten, die die Küche des Landes so bietet und das Besuchen der Denkmale – von Burgruinen, Schlössern bis zu alten Kirchen. Und dann gibt es da noch das »Um-die-Ecke-Gucken«

Meist treibt es uns irgendwo nach England, dort gern auch einmal an die Küste. Und wenn sich dann ein beeindruckendes Panorama auftut, gebe ich mich schnell damit zufrieden: »Schön!« Nicht so meine Frau. Denn so ein Panorama hat ja Ränder. Und was mag rechts oder links daneben liegen? »Lass uns mal«, so spricht sie dann,

»um die Ecke gucken«. Da ich zur Faulheit neige, muss ich noch einmal etwas motiviert werden und dann geht es den Küstensaum entlang – und siehe, da liegt ein kleines Fischerdorf mit einem netten Tea-Room und selbstgebackenem Kuchen. Der war vorhin noch gar nicht zu sehen, lag auch sehr versteckt. Und hätten wir nicht um die Ecke geguckt, hätten wir ihn nie entdeckt und wären um eine schöne Urlaubserinnerung ärmer.

Wäre das, was uns im Urlaub passiert, nicht auch etwas, das wir im Alltag einbauen sollten? Denn wie oft glauben wir das kirchliche Panorama zu kennen? Dazu hat sich auch bei Vielen eine gewisse Unbeweglichkeit eingestellt. Man schätzt es so, wie man es kennt. Dabei gibt es auch hier viel zu entdecken – warum dann nicht auch hier einmal »um die Ecke gucken«? Einfach deshalb, weil dieser kleine Blick uns die Chance auf neue Einsichten und Aussichten schenkt. Lassen wir also den inneren Schweinehund auf dem Sofa sitzen und machen wir uns auf, Neues zu entdecken – es liegt oftmals gleich um die Ecke.

Detlef Kipf

Wir sichern,
watt ihr volt.

04721 55 44 88

RIEBEWITT
ELEKTRO-ANSCHLUSSTECHNIK

E. STÜRCKEN

Holzbau
Ortsallee 8
27007 Geesland-Krempel
Fax: (04707) 1290
Telefon: (04707) 264

Tischlerei
Am Querkamp 29
27474 Cuxhaven
Fax: (04721) 22939
Telefon: (04721) 22027

Die Karte

Es war da einmal ein Entdecker, den es nicht in seiner Studierstube hielt. Und so machte er sich auf in die weite Welt und erkundete unbekannte ferne Länder. Er nahm viel Mühe und Anstrengung auf sich, doch sein Einsatz wurde jeweils durch das, was er erlebte, mehr als belohnt.

Als er wieder einmal in ein fernes Land gereist und von dort zurückgekehrt war, war jeder wissbegierig, alles über das Land zu erfahren, das der Entdecker bereist hatte.

Aber wie sollte der Entdecker das je weitergeben können, was er empfand, als er Blumen von verstörender Schönheit sah und wie das in Worte fassen, was er an Geräuschen im tiefsten Urwald vernahm? Wie sollte er weitergeben, was er spürte, als er mit einem winzigen Boot über die reißenden Flussschnellen glitt, wie davon berichten, wie es war, als des Nachts wilde Tiere um das Lager schlichen?

Er sagte ihnen: »Macht euch selbst auf die Reise. Eigene Anschauung ist durch nichts zu ersetzen.« Um ihnen jedoch zu helfen, fertigte er eine Karte des fremden geheimnisvollen Landes an.

Alle stürzten sich auf die Karte. Sie rahmten sie ein und hingen sie öffentlich auf. Sie brachten sie zu einen Drucker und jeder der wollte, bekam einen Abzug. Und jeder, der einen Abzug sein Eigen nannte, hielt sich von da ab für einen Fachmann, denn kannte er nicht den Verlauf des Flusses, seine Biegungen und



Eine Karte zu besitzen, erschließt einem noch nicht das Land. Es muss entdeckt werden.

Bild: Dorothea auf Pixabay

Untiefen oder die Berge und Täler durch die er floss?

Nur der Entdecker grübelte lange darüber nach, ob es nicht besser gewesen wäre, er hätte die Karte nie angefertigt. Nach einer Geschichte von Antonio de Mello

Detlef Kipf

SCHWARZ

BÜROTECHNIK

Meisterbetrieb · Inhaber: Günter Jung
Verkauf · Reparatur · Dienstleistungen

Vertragspartner

- Büromaschinen
- Kopierer · Faxgeräte · Drucker
- Verbrauchsmaterial
- Bürobedarf

Poststraße 23 · 27474 Cuxhaven
Telefon 04721 554851 · Telefax 04721 554853

e-mail: info@schwarzbuerotechnik.de
internet: www.schwarzbuerotechnik.de

TELEKOMMUNIKATION NETZWERKE SERVER PC/MAC

SEIT ÜBER 20 JAHREN FÜR SIE DA

TELEFONANLAGEN
TeleFritz
SERVICE

Kein Laut – kein Ton,
wir kommen schon...

Plautec-IT GmbH
Ihr IT-Dienstleister

Der freundliche und kompetente
IT-Dienstleister

Fon 04721 55 44 66
Fon 0471 93 13 128

Meyerstr. 1 | 27472 Cuxhaven
www.telefritz.de | www.plautec-it.de



In unseren Kirchen gibt es viel zu entdecken. Die Gegenstände haben eine Geschichte und sie erzählen Geschichten. Den Menschen vor uns dabei auf die Spur zu kommen ist eine Bereicherung für das eigene Lebens.

Offener Raum

Im Vorraum der alten Kirche steht eine Kindergruppe. Es sind kleine Kinder, drei bis sieben Jahre alt. Sie sind zu meiner Kirchenführung gekommen und man sieht ihnen an, dass sie nicht genau wissen, was sie erwartet. Mir geht es ähnlich. Wir stehen im Kreis, haben uns unsere Namen gesagt und etwas erzählt. Nun singen wir zusammen ein Begrüßungslied für die Kirche, die Melodie „Bruder Jakob, Bruder Jakob“ kennen sie aus Kita und Schule. Aber wir singen andere Worte. Zunächst sprechend lernen wir sie auswendig.

Raum zum Beten, Raum zum Singen

Gibst Du mir, gibst Du mir!

Hörst du nicht die Glocken, hörst du nicht die Glocken?

Gott ist hier, Gott ist hier.

Der Raum öffnet sich beim Singen. Mit einem brennenden Teelicht in der Hand ziehen wir dann, eine kleine Pilgerschar, singend in die Kirche ein. Die Kirche ist ein Raum voller Geschichten, das wird deutlich. Mit uns ziehen alle, die in vergangenen Zeiten hier gesungen und gebetet haben. Wir tragen die Lichter nach vorn, stellen sie vorm

Altar ab und setzen uns. Taufbecken, Altar, Kanzel, Engel, Figuren sehen uns an. Sie sind jetzt nicht Gegenstände der Historie, gemalt im Jahre sowieso, gestiftet von dem und dem. Beim Erzählen werden sie lebendig. Der sinkende Petrus guckt uns an, Moses mit seinen Reiseschuhen, die Evangelisten, vertieft in ihr Schreiben, das Abendmahl und der streng guckende Pastor sind da. Die Geschichten der Alten berühren die Kinder und verbinden sie mit dem Vergangenen. Staunen. Dieses zu erleben, war neu für mich. Aber es zeigte mir, was Kirchenräume können, wenn man sie erzählen lässt. Sie öffnen, etwas schwingt mit, zwischen dem Raum, den Kindern und mir. Bei einer anderen Kirchenführung stand der Taufstein mit seinen Bildern im Mittelpunkt. In der Kindergruppe war ein Kind im Rollstuhl dabei, das dringend etwas sagen wollte. Ich verstand es nicht, die Betreuerin sagte, das Kind hätte gewusst, dass es gerade hier an diesem Ort getauft worden sei.

Kirchen erzählen vom Glauben, sie erzählen, was den Generationen vor uns wichtig war, woran sie sich hielten im Leben und im Sterben.

Liesel Schmelzkopf

Baumann Immobilien GmbH
 Immobilienmakler und **DEKRA**-zertifizierter
 Sachverständiger für Immobilienbewertung
 Am Wattenweg 2, 27476 Cuxhaven
 Telefon: 04721 69 09 90
 Email: info@baumann-immobilien-cuxhaven.de

Wir vermitteln Immobilien - stressfrei - professionell - transparent

»Ich träume von einer Kirche«

Jesus und seine Jünger sitzen zusammen im selben Boot. Jesus schläft seelenruhig auf einem Kissen und träumt, während das Boot auf dem See Genezareth in Seenot gerät. Die Jünger schreien vor Angst, fürchten den Untergang (Mk. 4,35-41). Für Träume ist da weder Zeit noch Raum. Im Vordergrund steht die Frage: „Was können wir tun?“

Auch in unserem »Schiff, das sich Gemeinde nennt“ sorgt sich die Mannschaft um die Zukunft. »Wie kann, soll und muss sich Kirche aufstellen, damit es mit ihr nicht immer weiter bergab geht?« Wir können die Augen nicht davor verschließen, dass die Hannoversche Landeskirche von 2017-2022 etwa 14 % ihrer Mitglieder verloren hat. Die »Freiburger Studie« hat prophezeit, dass sich der Abwärtstrend weiter fortsetzen wird. Vor allem das sogenannte »traditionelle Milieu«, das bisher den aktiven Kern der Kirchenmitglieder ausgemacht hat, stirbt langsam aus. Jesus scheint zu schlafen, während die Kirchentreuen fragen: »Was können wir tun?« Doch der schlafende Jesus im Auge des Sturms weist einen anderen Weg, bevor die Jünger auf die rettende Idee kommen, ihn wach zu rütteln. Woher nimmt Jesus Gottvertrauen und Zuversicht, mit denen er dem Sturm entgegentritt und ihn mit einem einfachen »Schweig! Verstumme!« beruhigt? Es heißt: »Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf!« Offenbar hat Jesus auf dem Kissen im Boot seinen Traum von Kirche geträumt. Dieser Traum muss so überzeugend, so lebendig, begeisternd und strahlend schön gewesen sein, dass kein Sturm der Welt ihm etwas anhaben kann.

Sommerpredigtreihe der Innenstadtgemeinden

Daher ist es an der Zeit, dass die Cuxhavener Kirchenmannschaft ihren Träumen von Kirche

Raum gibt und damit den Untergangsszenarien kraftvoll entgegentritt. Unter der Überschrift: »Ich träume von einer Kirche« halten wir in den Sommerferien zusammen inne vor Gott, nehmen Christus in unsere Mitte und hören hin, was Gott uns für eine Zukunftsvision eingibt. Träumen Sie mit in unseren Sonntagsgottesdiensten vom 9. Juli bis 13. August um 9:30 Uhr wechselweise in der Martinskirche und der St. Petrikerkirche!

Zukunftsprozess

Auch unsere Hannoversche Landeskirche nimmt sich zwei Jahre Zeit (2022-2024), inmitten des fordernden kirchlichen Alltags Träumen von einer zukunftsfähigen Kirche Raum zu geben, bevor daraus Konzepte, Strategien und Haushaltspläne für die kommenden Jahre entwickelt werden. Prioritätensetzung, Umstrukturierung, Einsparung und Erneuerung im lutherischen Sinne einer »ecclesia semper reformanda« ist dabei ausdrücklich möglich! Ja, unsere Kirche darf sich mit Gottes Hilfe immer wieder neu in Form bringen, damit ihre Gestalt nicht von den äußeren Zwängen bestimmt wird. In diesem »Zukunftsprozess« lassen sich die Leitungsgremien der Landeskirche (Landessynode mit Landessynodalausschuss, Bischofsrat, Landeskirchenamt) von unseren Träumen vor Ort inspirieren!

Machen Sie mit!

Jede und jeder kann sich beteiligen auf der Teilnehmungsplattform im Internet unter www.zukunftsprozess.de. Sie können dort sehen, welche gut 40 Praxisbeispiele schon veröffentlicht worden sind. Für den Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln beispielsweise »Begegnung am Urlaubsort – die Urlauberkapelle in Cuxhaven-Duhnen«. Wenn Sie sich mit Namen oder Pseudonym und Mailadresse registrieren, können Sie zu jedem Praxisbeispiel eigene Kommentare schreiben oder den »Mag ich«-Button drücken. Dazu müssen Sie kein Kirchenmitglied sein! Auf der Plattform



können Sie außerdem sehen, welche Werkräume es gibt, an denen weitergedacht wird. Sie sehen auch, was Haupt- und Ehrenamtliche eingefordert haben: Der Reformprozess »#Kirchenverwaltung2023« ist bereits angelaufen! Vielleicht fällt Ihnen etwas ein aus Ihrer Wahrnehmung von gelingender Kirche, was auf der Zukunftsprozess-Plattform noch gar nicht vorkommt. Dann können Sie ein eigenes Praxisbeispiel auf die Plattform setzen!

Nutzen Sie diese Chancen zum Mitträumen und Mitgestalten, damit das bewahrt wird an unserer Kirche, was unbedingt dazu gehört, und erneuert wird, was das Kirchenschiff mit Gottvertrauen und Zuversicht in die Zukunft fahren lässt.

Pn. Maike Selmayr, Landessynodale



Der Schriftsteller und Kinderbuchautor Horst Eckert alias Janosch hat für Kinder wunderbare Geschichten geschrieben und illustriert. Die »Tiegerente« ist sein Markenzeichen. Sein Buch »O, wie schön ist Panama« ist wohl die bekannteste Erzählung.
Bild: © Janosch film & medien AG, Berlin



Eine Geschichte vom Leben nicht nur für Kinder

Wir begegnen zwei dicken Freunden: dem kleinen Bär und dem kleinen Tiger. Sie helfen sich, kochen füreinander, schmücken ihr Häuschen und fürchten sich eigentlich vor gar nichts, eben weil sie gute Freunde sind. Wer einen Freund hat, sagen sie sich immer wieder, braucht sich vor nichts zu fürchten.

Aber so richtig zufrieden sind sie dann doch nicht. Sie leben in einem Häuschen am Fluss neben dem Baum, haben ein Boot und viel zu essen, sogar einen Schaukelstuhl und doch sind sie nicht zufrieden. Ihre Träume spielen ihnen manchmal einen Streich. In ihnen sind sie nämlich zu gerne ganz woanders, leben gerne ganz woanders und meinen, dort sei das ganz große Glück. Wie schön wäre es, seufzen sie oft, wie schön wäre es, wir wären im Land unserer Träume, in Panama. Dort ist alles besser, dort scheint immer die Sonne, dort riecht es überall nach Bananen, dort ist das große Glück für uns. Und weil sie mutig sind und richtig dicke Freunde,

machen sie sich eines Tages auf den Weg; auf den Weg nach Panama. Ein Weg voller Abenteuer beginnt, voller Umwege, voller Fehlschläge, durch Regen und dunkle Wälder, vorbei an vielen anderen Tieren, die auch nicht wissen, wo Panama liegt. Bis sie eine alte Krähe treffen, die weiß, wo Panama, das Land ihrer Träume liegt. Kommt, sagt sie den beiden, kommt mit hoch hier auf den Baum. Und nachdem sie mühsam auf den Baum geklettert sind, können sie das ganze Land ringsum von oben sehen. Das da, sagt die Krähe und zeigt umher, das da ist Panama. Die beiden Freun-

de schauen voll Staunen um sich. Oh ja, sagt der kleine Tiger, der noch nie etwas von oben gesehen hat, das ist Panama. Und Tiger und Bär merken vor lauter Freude zuerst gar nicht, dass sie auf ihr eigenes Land schauen, auf den Fluss, den Baum, auf ihr Häuschen mit Schornstein und Schaukelstuhl. So schön ist Panama so traumhaft schön ist ihr eigenes Zuhause. Jetzt, ja jetzt sind sie wirklich glücklich.

Diese Geschichte enthält ganz vertraute Bilder: Haus, Baum, Boot, Fluss und Weg stehen sinnbildlich für Geborgenheit, Verwurzelung, Wachstum und Bewegung. Dennoch träumen sie von einem Ort, an dem alles noch schöner, noch größer und besser ist: Panama – das Land ihrer Träume. Die Sehnsucht ist groß und der Alltag eintönig. Erst über den Umweg alles von oben zu sehen, entdecken sie, dass ihr Leben bereits ein Kleinod ist mit einem Baum, einem Häuschen samt Schaukelstuhl: »O, wie schön ist Panama«, – rufen sie dann und so ja auch der Titel des Kinderbuches.

Ich denke die tiefere Wahrheit dieser Geschichte liegt in dem Perspektivwechsel. Diesen Perspektivwechsel müssen wir lernen oder besser uns schenken lassen. Das Kleinod oder der Schatz im Acker (Mt. 13, 45f) das ist unser Leben, das wir bereits führen. Doch oft ist unser Leben verschüttet oder zugeschüttet mit Äußerlichkeiten, mit dem Streben nach mehr, nach Veränderung. Dabei liegt unser Glück nicht in den Äußerlichkeiten sondern in der Änderung unserer Blickrichtung. Entdecken wir unseren Wert, indem wir den Bildern, den Träumen und Gefühlen in uns einmal mehr zutrauen als der gewohnten Alltagslogik, der wir uns täglich unterordnen. Leben – unser Leben, ein Kleinod! Entdecken wir es!

Hans-Christian Engler

**Stell Dir vor,
man müsste mal
gar nichts mehr vergleichen!
Was Du bist
und was Du kannst,
würde einfach reichen.**



Kirchenvorstandswahl 2024: Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten

Sie haben Spaß daran, etwas zu gestalten und möchten sich für andere einsetzen? Teamarbeit ist Ihnen wichtig und Sie haben keine Angst vor Zahlen oder Verantwortung? Und neuerdings haben Sie sogar Zeit, in der Sie sich gern mit Ihren Fähigkeiten und Kenntnissen ehrenamtlich einbringen möchten?

Dann sind Sie bei uns genau richtig. Willkommen zur Mitarbeit in Ihrem Kirchenvorstand! Der Kirchenvorstand wird alle sechs Jahre von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet die Gemeinde gemeinsam mit dem Pfarramt. In regelmäßigen Sitzungen entscheiden die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher über die Schwerpunkte des Gemeindelebens. Zusammen mit dem Pfarramt gibt der Kirchenvorstand seiner Kirchengemeinde ein Gesicht. Mit viel Leidenschaft und verschiedensten persönlichen Begabungen schafft er die Grundlage für ein lebendiges Gemeindeleben. Als Leitungsgremium trifft er sich alle ein bis zwei Monate zu einer gemeinsamen Sitzung. Kollegiales Miteinander und eigenständiges Arbeiten werden dabei großgeschrieben. In der Zeit zwischen den Sitzungen können sich Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen je nach Zeitbudget dort engagieren, wo ihr Herz schlägt. Verschiedenste Kompetenzen bringen dabei viele Früchte, sei es in Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in der Gemeinde, im Bereich Musik und Kultur, Gottesdienst oder Finanzen, sei es für die Kindertagesstätte oder diakonische Aufgaben, für Bau- oder Personalfragen und vieles mehr. Kirche lebt durch Sie – am 10. März 2024 ist wieder Kirchenvorstandswahl. Vielleicht sind Sie ja eine der Kandidatinnen oder Kandidaten? Sprechen Sie Ihren Kirchenvorstand oder Ihre

Pastorin und Ihren Pastor an. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen!

Kirchenvorstandswahl 2024: Warum? Wie? Wen?

Warum? Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Kirchenvorstands tragen die Verantwortung für die Gemeinde.

Wie? Erstmals online wählen: von zu Hause am Computer. Per Brief: Sie erhalten Mitte Februar alle Unterlagen für alle Wahlmöglichkeiten – natürlich auch zur Briefwahl. Mit persönlicher Stimmabgabe: in einem Wahlraum Ihrer Kirchengemeinde in der Nähe, wenn die Gemeinde sich dafür entscheidet.

Wen? Bis 10.10.2023 können sich Kandidatinnen und Kandidaten bewerben und vorgeschlagen werden, Voraussetzung sind ein Alter von 16 Jahren am Beginn der Amtsperiode und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich bei einer Gemeindeversammlung persönlich vor oder werden auch im Gemeindebrief präsentiert.



Du bist mein
Helfer, und
unter dem Schatten
deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

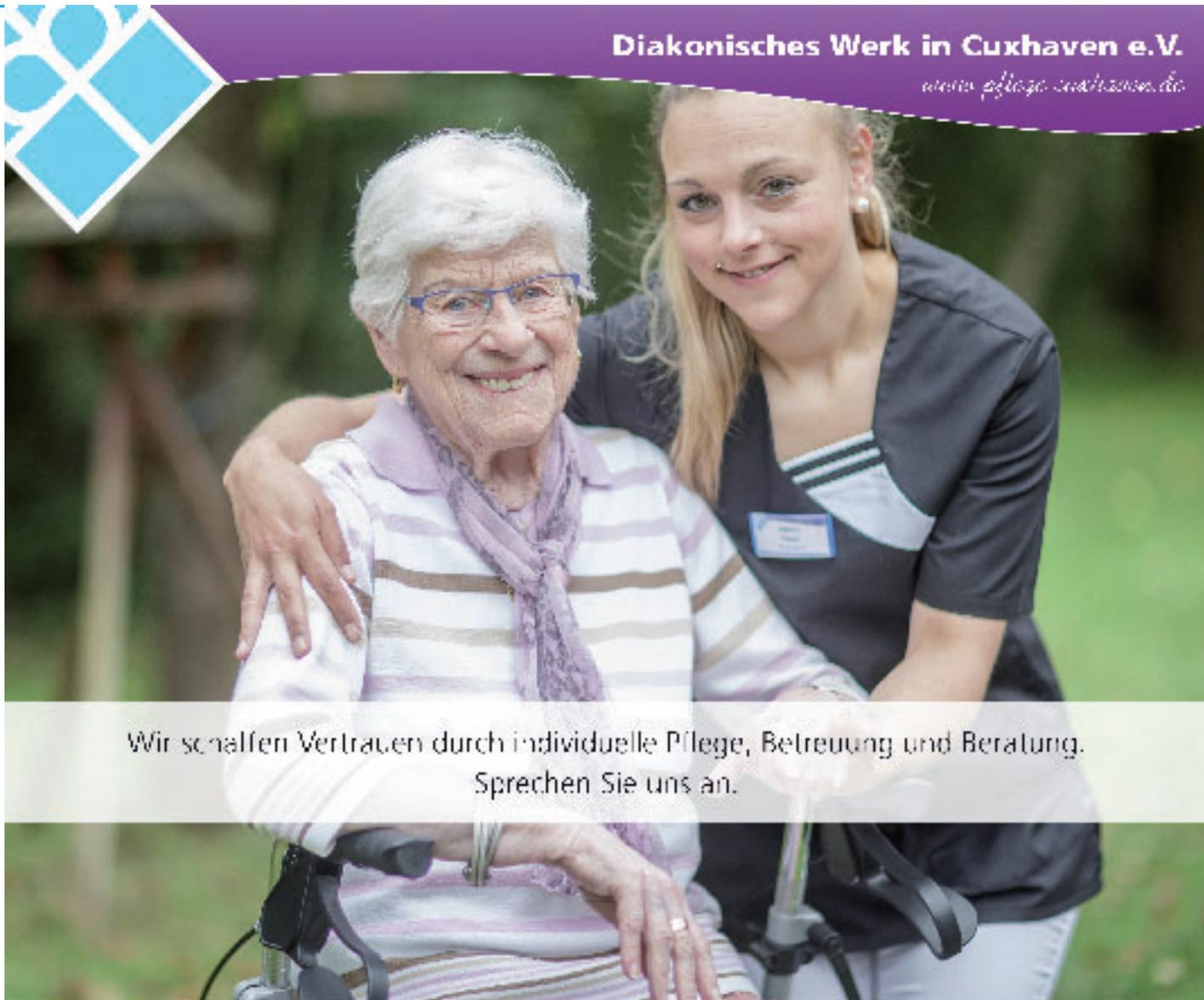
Monatspruch
AUGUST

2023



Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.

www.pflege.cuxhaven.de



Wir schaffen Vertrauen durch individuelle Pflege, Betreuung und Beratung.
Sprechen Sie uns an.

Martin-Luther-Haus

Alten- und Pflegeheim | Tel.: 047 21 7360
Franz-Bötter-Allee 30 | 27474 Cuxhaven

Diakonie-/Sozialstation

Ambulanter Pflegedienst | Tel.: 047 21 52987
Marienstraße 51 | 27472 Cuxhaven

Volkmar-Hertrich-Haus

Betreutes Wohnen | Tel.: 047 21 7360
Marienstraße 51 | 27472 Cuxhaven

Bildungsreise Irland „Around the Celtic cross“

Irlands Südwesten, genauer gesagt ein kleines Häuschen auf Valencia Island am Ring of Kerry laden uns ein zu einer thematischen Reise durch Zeiten und (Welt/Glaubens)-Ordnungen.

Verantwortlich:

Matthias Schiefer, Pastor Marcus Christ

Wann: 16. – 26. Oktober 23

Kosten : ca. 350 €

Teilnahme: ab 18 Jahre



ejd
Strichweg 40a

So erreicht ihr uns:
04721 6949377
mobil 0171-4842289
Mail ejd-cux@gmx.de
facebook [ejd Cux](https://www.facebook.com/ejdCux)
Büro Di+Do 10–13 Uhr
Do 14–19 Uhr

Es sind oft die kleinen Momente im Leben...

die kurze Entspannung im Bad könnte so ein Moment sein.

Durchatmen, eintauchen, genießen...

...wir bauen Ihr Traumbad!



G. KRATZMANN GmbH

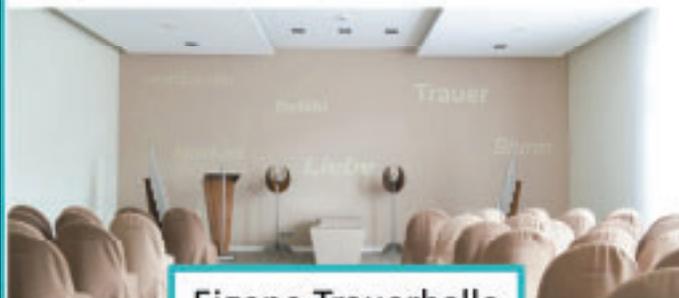
SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI



Schillerstr. 36 – 27472 Cuxhaven – Tel. 31333 – info@g-kratzmann.de

SCHMÄDEKE

Bestattungen



Eigene Trauerhalle

Gestalten Sie Ihre individuelle Bestattung. Entlasten Sie Ihre Familie!

Kommen Sie jetzt zu uns.

Steinmarrer Str. 65 | 27476 Cuxhaven
Telefon: (04721) 36396

www.schmaedeke-bestattungen.de

Stürmische Zeiten?

Unsere Angebote

- Kirchenkreissozialarbeit, Flüchtlings- u. Sozialberatung
Jörg Moritz: Tel. 04721-5604-50
- Schulden- u. Insolvenzberatung
Yvonne Hörner: Tel. 04721-5604-10
- Schwangeren- u. Schwangerschaftskonfliktberatung,
Kurenberatung
Carmen Ewert: Tel. 04721-5604-15
- Ambulanter Hospiz- u. Palliativberatungsdienst
für Erwachsene (Kasselerstr. 1)
Koordinator:
Kirstin Fiedler: Tel. 04721-5604-55

Unsere ehrenamtlichen Projekte

- Diakonie-Shop: Kleidung und Bücher
verkauf: Mo.–Sa. 10–12 Uhr
Mo., u. Mi. 16–17 Uhr
- Spendenannalane
Kleidung: Di. u. Mi. 10–12 Uhr
Bücher: Do. 10–16 Uhr
- Lilaueenhilfe (Neufelder Straße 76)
Spendenannahme: Di. 9–17 Uhr
- Strickgruppe Di. 17–18 Uhr

Diakonie Cuxland Geschäftsstelle

Segelckestr. 45-47, 27472 Cuxhaven
Tel. 04721-5604-0

E-Mail: cw.cuxland@evks.de
Pressezeiten: Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

www.diakonie-cuxland.de

Diakonie
Cuxland



Evangelisches Kirchenbüro der Innenstadtgemeinden, Regerstraße 41

Sprechzeiten: Mo -Fr 9.30–11.30 Uhr

Telefon 663580-0 · Fax 663580-29 · Mail info@kirchenbuero.net

Birgit Hammelrath (Mo–Mi) Birgitta Kaeding (Mo + Do–Fr)

Angelika Stroncsek (Di–Fr)

Kirchenmusiker/in**Jürgen Sonnentheil** Telefon 63345**Ulrike Sonnentheil** Telefon 63345

Steinmarnar Str.

St. Gertrud**Pastor Detlef Kipf**

Telefon 6651838

D.Kipf@t-online.de**Urlauberpastorin – Maïke Selmayr** Telefon 6642799 maike.selmayr@evlka.de**Diakonin – Helga Skrandies-Brihmani** Telefon 0162-9015916helga.skrandies-brihmani@evlka.de**Diakonin – Silke Marx** Telefon 04723-5001859 silke-marx@kirche-altenwalde.de**Küster – Ralf Osterndorff** Telefon 0171-9559671**Kita Döse – Oliver Kampf** Telefon 46232 · Fax 664383 st-gertrud@kitas-cuxhaven.de**Kita Duhnen – Charline Sencadas Neves**Telefon 444240 Fax 598968 duhnen@kitas-cuxhaven.de**Friedhofsbüro – Birgitta Kaeding** Steinmarnar Str. 5 Di+Mi 9.30–11.30 UhrTelefon 48471 KG.Gertrud.Cuxhaven@evlka.de

Strichweg

St. Petri**Pastor Marcus Christ**

Telefon 37626

christ@kirchenbuero.net**Küster – Lars Schlegel** Telefon 38015**Kita – Christian Schlenkert** Telefon 38112 Fax 690127 st-petri@kitas-cuxhaven.de**Kirchenmusik – s.o. Jürgen Sonnentheil**

Regerstraße

Emmauskirche**Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

engler@kirchenbuero.net**Küster – Nikolai Weber****Kita – Dr. Jörg Makalowski** Telefon 37442 Fax 554833 emmaus@kitas-cuxhaven.de**Krippe – Sabine Karsten** Telefon 0175 -1133680 · regerstrasse@kitas-cuxhaven.de

Südersteinstraße

Martinskirche**Pastor Stefan Bischoff**

Telefon 5911040

stefan.bischoff@evlka.de**Küster – Stefan Heinrich** Telefon 0152-04564838**Kita Lummerland – Wiebke Andresen** Telefon 22624 · Fax 393489lummerland@kitas-cuxhaven.de**Kita Neu-Lummerland – Cornelia Uppendahl** Telefon 699645neu-lummerland@kitas-cuxhaven.de**Kita Martinskirche – Britta Buthmann** Telefon 64939 · Fax 508644martinskirche@kitas-cuxhaven.de**Friedhofsbüro – Jens Büter** Vorwerk 3 A Mo–Fr 10–12 UhrTelefon 23197 · Fax 398548 friedhof.martinskirche@t-online.de

Pommernstraße

Gnadenkirche**Pastor Hans-Christian Engler**

Telefon 735911 · Fax 735920

engler@kirchenbuero.net**Küster – Manfred Thews** Telefon 4232340**Kita – Katarina Djordjevic** Telefon 735916 Fax 735926 gnadenkirche@kitas-cuxhaven.deBesuchen Sie uns auch im Internet: www.kirche-cuxhaven.de

Was ist anders? Wer findet den Fehler?

Manchmal geht es mir mit alten Fotos so wie mit Rätselbildern in einer Zeitschrift. Dann brauche ich eine Zeit lang, bis ich entdecke, warum mir etwas so komisch vorkommt. Es ist wirklich anders, als ich es sonst kenne.

So ging es mir vor einiger Zeit auch schon zweimal mit der Orgel in unserer Martinskirche. Als Peer-Konstantin Schober im Gottesdienst am 31. Dezember zu einer Meditation von Pastorin Dr. Manow darauf improvisierte, klang unsere Orgel auf einmal ganz anders, als ich sie bisher kannte.

Im Februar waren wir dann mit Kindern aus der Kindertagesstätte Lummerland und Martinskirche in unserer Kirche auf einer Entdeckungstour. Dabei wollten die Kinder auch unsere Orgel sehen. So zeigte ich ihnen den Motor, den Blasebalg, die Windladen mit den Pfeifenreihen darauf, die Abstrakten (Verbindungsstäbe zur Tastatur), die Stromschalter und Registerschalter, die Klaviaturen der beiden Manuale, die Pedalklavatur und die Fußschalter. Eins nach dem anderen der

Kinder wollte dann auch selbst auf der Orgelbank sitzen. So spielten die einen »Alle meine Entchen« mit den Fingern und die anderen mit den Füßen. Ich bin gespannt, ob irgend jemand von ihnen später einmal richtig Orgel spielen lernt. Am besten fanden die meisten, wie laut unsere Orgel sein kann.

Einige Zeit später bekam ich eine Email von unserer Organistin. Das Register »Sesquialter« funktionierte plötzlich nicht mehr. Dann stellte sich heraus, dass auch zwei laute Mixturregister völlig stumm blieben. Als ich den Orgelbaumeister anrief, meinte der, dass dann wahrscheinlich eine Sicherung kaputt sei. Dafür müsse er kommen, um sie auszuwechseln. Erst als der Orgelbauer bei uns vor der Orgel stand, fiel mir plötzlich auf, was anders war als sonst: An einem der Fußschalter leuchtete eine winzige LED-Lampe. Über dem Schalter stand: »Mixturen ab«. Weil das Sesquialterregister aus zwei parallelen Pfeifenreihen besteht, gehört es auch zu den Mixturen. Bei denen erklingen dann bei uns 3 bis 4 oder 4 bis 6 Pfeifenreihen gleichzeitig. Sobald ich auf den Fußschalter drückte, erlosch das kleine Licht und alle drei Register funktionierten

wieder fehlerfrei. So klein kann der Unterschied sein zu dem, wie es sonst normalerweise ist.

Ähnlich kann es uns auch sonst im Leben ergehen: Wie lange rätseln wir dann, was wir bloß anders gemacht haben als sonst. Wo liegt der Fehler, durch den wir nicht weiter kommen? Wie schaffen wir es endlich, dass das wieder funktioniert?

Dann ist es manchmal ein »Geschenk des Himmels«, wenn unser Blick plötzlich auf ein Detail fällt, das uns vorher noch nie aufgefallen ist. So lässt Gott uns dann entdecken, worauf es in diesem Fall ankommt. Auch wir können dann wieder so erklingen wie ein Orgel-Werk, über das Johann Sebastian Bach schrieb »Soli Deo Gloria!« – »Allein zu Gottes Ehre!«

Stefan Bischoff



druckerei
hottendorff

Schleusenstraße 9 - 11 | 21762 Otterndorf
(047 51) 91 14 - 15 | Fax - 17

